

Vorkommen von Weiden hier oben, und auf frischen Schößlingen von Salweiden lebte auch der seltene Rüssel, der höchstwahrscheinlich auf seiner Standpflanze saß! — Aus dem nahen Bober-Katzbachgebirge usw. wurde die Art bereits von W. Kolbe nachgewiesen (Entom. Mitteilungen, Berlin-Dahlem, 1921, 76).
(R. Scholz - Liegnitz.)

861. **Magdalis Weisei** Schreiner. W. Kolbe † führt diese Art als neu für Schlesien an (Vereinsheft für schlesische Insektenkunde, Breslau, 1924, 41). Fundorte: Vorderheide und Forst Rehberg bei Liegnitz. Ein mir mitgeteiltes Stück ist aber ganz zweifellos *M. duplicata*, was mir seinerzeit Herr v. Wanka † auch bestätigte. Es ist anzunehmen, daß auch Kolbes weiteres Material *duplicata* ist und hier eine Fehlbestimmung vorliegt. Daher ist *M. Weisei* vorläufig für Schlesien zu streichen.
(R. Scholz - Liegnitz.)

Literaturübersicht.

Von R. Kleine, Stettin.

Alle Autoren, die Wert darauf legen, daß ihre Publikationen einem größeren Leserkreis bekannt werden, werden gebeten, Separata ihrer Arbeiten an mich einzusenden.

L.

Die Ameisen, die Termiten und ihre Gäste. Vergleichende Bilder aus dem Seelenleben von Mensch und Tier. Von P. Erich Wasmann, S. J. Mit einem Nachruf von H. Schmitz, S. J. Mit 125 Illustrationen und 9 Kunstbeilagen. Gr.-Lex. 8^o. XVIII u. 148 Seiten. Broschiert RM. 3.50, gebunden RM. 5.—.

Endlich haben wir nun von der Meisterhand unseres großen deutschen Ameisenforschers Wasmann eine zusammenfassende Darstellung des Ameisen- und Termitenlebens in allen seinen, den Biologen und jeden Naturfreund interessierenden Einzelheiten! Es ist das Letzte, was er geschrieben, bevor er ins Grab sank, die beste, ausgereifteste Frucht seiner fast 50 jährigen Forscher-tätigkeit. Leider sind die meisten seiner Werke vergriffen und sogar antiquarisch nicht mehr zu haben: um so mehr ist es zu begrüßen, daß mit diesem letzten Vermächtnis wieder der ganze Wasmann, der unübertroffene Schilderer des Insektenlebens, der feinsinnige Schriftsteller und Kritiker, der hervorragende Tierpsychologe und Naturphilosoph einem jeden nahe gebracht und zugänglich gemacht ist. Das Werk gliedert sich in drei Abschnitte: Die Ameisen. Die Termiten, Die Gäste der Ameisen und Termiten. Nicht weniger als 30 Kapitel behandeln die vielverschlungenen Lebensbeziehungen der Ameisen, der lebenden und der fossilen, der einheimischen und ausländischen, der in menschliche Wohnungen eindringenden und der kulturfeindlichen. Hier findet man zuverlässigen Aufschluß geradezu über alles: über die Staatsverfassung und die verschiedenen Formen der Koloniegründung; über die merkwürdige Fühlersprache und die Hegemonie der Tüchtigsten; über Arbeitsteilung und Berufszweige beim Volke der Ameisen; über Getreidesammeln und Pilzzucht; über Kriege und Sklaverei und noch vieles andere, alles durch prachtvolle Abbildungen, meist Originalphotos, erläutert. Die Termitenbiologie ist in 21 Kapiteln behandelt. Weit zerstreute Angaben der Weltliteratur sind hier in dankenswertester Weise zu einem abgerundeten Gesamtbilde zusammengefaßt. Daß Wasmann im 3. Abschnitt über die Gäste der Ameisen und Termiten aus dem vollen schöpft, braucht nicht bemerkt zu werden. Wegen seiner vornehmen Ausstattung dürfte sich das Werk, das ganz auf Kunstdruckpapier hergestellt und mit einer Reihe von Kunstbeilagen geschmückt ist, auch zu Geschenkzwecken hervorragend empfehlen.

Schedl, K., Kleiner Beitrag zur Kenntnis der Holzschädlinge. Zeitschr. f. angew. Entomologie XX, Heft 4, S. 638-639. Berlin 1934.

Nacervas melanura L. (Oedemeridae), deren Larve in altem, periodisch vom Meerwasser überspültem Eichen- und Tannenholz lebt, hat durch Zerstörung der Bodenbalken eines Frachtkahnes erheblichen Schaden verursacht. Normalerweise stand das Wasser auf dem Schiffsboden 3-5 cm hoch. Oberhalb des Wasserspiegels begannen die Schäden. Es mußten 32 Bodenbalken völlig erneuert werden. Eine Anzahl weniger stark befallener Balken sowie die neuen Balken wurden durch einen Xylamon-Anstrich geschützt. W. Speyer.

Schwartz, M., Das Auftreten des Koloradokäfers in England 1933. Nachrichtenbl. f. d. Deutschen Pflanzenschutzdienst XIV, Nr. 4, S. 38-40. Berlin 1934.

Die jährlich weiter zunehmende Ausbreitung des Kartoffelkäfers *Leptinotarsa decemlineata* Say., in Frankreich stellt eine ernste Bedrohung des übrigen Europa dar. Nachdem sich bereits 1901 der Käfer in Tilbury bei London einzunisten versucht hatte — damals gelang es, ihn restlos zu vernichten —, hat man jetzt wieder einen kleinen Befallsherd entdeckt, merkwürdigerweise wiederum in Tilbury. Es scheint, daß die umsichtigen und energischen Maßnahmen des englischen Landwirtschaftsministeriums auch diesmal des gefährlichen Eindringlings Herr werden. Woher die Käfer eingeschleppt wurden, war weder 1901 noch 1933 festzustellen. Da der Käfer nach den in Frankreich gemachten Erfahrungen Entfernungen von 170 km leicht überfliegen kann, und da im Herbst 1932 der nächste französische Seuchenherd nur 320 km von Tilbury entfernt war (im Sommer 1933 vermutlich noch wesentlich weniger!), so können die Käfer jetzt mit Hilfe günstiger Windströmungen von Frankreich herzugeflogen sein. Daß es sich um Nachkommen der Infektion von 1901 handeln könnte, wird als ganz unwahrscheinlich abgelehnt. — Für den Koleopterologen ist es lehrreich, daß die rechtzeitige Bekämpfungsaktion in England nur dank der Aufmerksamkeit des Herrn A. S. Buckhurst vom Pflanzenpathologischen Laboratorium des Landwirtschaftsministeriums ermöglicht wurde. Dieser Herr betrat am 21. August 1933 die Landungsbrücke der Fähre von Tilbury und sah dort einen zertretenen Koloradokäfer liegen. (Wie viele Tausende mögen achtlos an dem Tier vorübergeeilt sein! Die deutsche Landwirtschaft erwartet die aufmerksamste Mitarbeit der deutschen Koleopterologen, um jeden Kartoffelkäfer, der unsere Grenzen überschreitet, sofort zu vernichten und die Entstehung von Seuchenherden im Keime zu ersticken. Ref.) W. Speyer.

Reh, L., und Mitarbeiter. Tierische Schädlinge an Nutzpflanzen, I. u. II. Teil, Bd. IV u. V des „Handbuches für Pflanzenkrankheiten“ von Appel, Graebner und Reh. Berlin 1925 und 1932. Preis 28.— bzw. 53.— RM.

Tullgren, A., Kulturväxterna och Djurvärlden (Kulturpflanzen und Tierwelt). Stockholm 1929. 837 S. Preis 47.50 Kr.

Rostrup, S., und **Thomsen, M.**, Die tierischen Schädlinge des Ackerbaues. Deutsche Ausgabe von H. Bremer und R. Langenbuch. Berlin 1931. 367 S. Preis 18 RM.

Zacher, F., Haltung und Züchtung von Vorratsschädlingen. In: Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden von E. Abderhalden; Abt. IX, Teil 7, S. 389-592. Berlin 1933.

Ebenso wenig wie der „angewandte Entomologe“ am Schrifttum der Systematiker, Physiologen, Morphologen und Faunisten achtlos vorübergehen darf, kann auch der Entomologe, den die wirtschaftlichen Zusammenhänge nicht un-

mittelbar interessieren, die angewandte Literatur vernachlässigen. Wie sehr sich die Methoden und Problemstellungen beider Arbeitsrichtungen überschneiden, geht auch daraus klar hervor, daß sich die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft und das Deutsche Entomologische Institut (Direktor: Dr. Horn) neuerdings zu einer engen Dahlemer Arbeitsgemeinschaft zusammenschlossen haben.

Die Coleopterologen seien heute auf 4 Werke aufmerksam gemacht, in denen sie viel Wissenswertes über die Käfer finden.

Professor Reh und seine Mitarbeiter haben die tierischen Schädlinge an Nutzpflanzen der ganzen Welt in systematischer Anordnung besprochen. Hierbei nehmen die Insekten begrifflicher Weise den größten Raum ein. Die Käfer sind in Bd. V auf den Seiten 82-350 von Reh, Blunck, Friedrichs, Kleine, Heikertinger und Speyer bearbeitet worden. Die Fülle des Stoffes zwang zu gedrängter Darstellung der Biologie und Bekämpfung. Trotzdem sind gute Abbildungen beigegeben und die wichtigste Literatur genannt. Als Ergänzung zu diesem Werk sind gute Bestimmungsbücher nicht zu entbehren.

Professor Tullgren, der bekannte schwedische Forscher, hat sich in seinem Werk bewußt auf die schwedische Fauna beschränkt. Es stand ihm daher für die einzelnen Arten wesentlich mehr Raum zur Verfügung als Reh. So ist auch die Ausstattung an Abbildungen, insbesondere an guten Photographien, sehr reich. Die beigegebenen Bestimmungstabellen erleichtern dem Nichtspezialisten die Arbeit. Die Erkennungsmerkmale ähnlicher Larven (z. B. der verschiedenen Melolonthinen) werden genau beschrieben und abgebildet. Auf den Seiten 265-434 werden die Coleopteren behandelt. Da die schwedische Fauna mit der deutschen weitgehend übereinstimmt, ist Tullgren's in schwedischer Sprache abgefaßte Werk auch für uns sehr wichtig. Der Literaturnachweis ist spärlich.

Regierungsrat Dr. Bremer und Dr. Langenbuch ist es zu danken, daß sie das nicht nur auf Literaturstudien, sondern vor allem auf jahrzehntelanger eigener Erfahrung der dänischen Forscherin S. Rostrup und ihres Mitarbeiters Professor Thomsen beruhende ausgezeichnete Werk durch eine gute Übersetzung den deutschen Fachkreisen zugänglich gemacht und gleichzeitig für deutsche Verhältnisse ergänzt haben. Das Buch ist reich an guten Abbildungen; auch die wichtigste Literatur ist aufgeführt. Die Käfer werden auf den Seiten 109-191 behandelt. Wir finden alles Wissenswerte über Systematik (auch Merkmale der Larve), Biologie und Bekämpfung.

Während sich die 3 bisher genannten Werke in erster Linie an den Phytopathologen wenden, werden zu der Schrift von Oberregierungsrat Zacher die reinwissenschaftlich (physiologisch, embryologisch, genetisch usw.) arbeitenden Entomologen greifen, — natürlich auch alle diejenigen, die irgendein praktisches Interesse an den Vorratsschädlingen besitzen. Der Coleopterologe wird sich nicht nur für die allgemeinen Aufzuchtmethoden interessieren, sondern vor allem die speziell für Käfer gegebenen Zuchtanweisungen (S. 399-521) mit viel Nutzen für seine eignen Versuche durcharbeiten. Zacher hat seine langjährige eigene Erfahrung in diesem Werk niedergelegt. Auch gute Abbildungen sind beigegeben. Leider fehlt ein alphabetischer Index.

W. Speyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Literaturübersicht. 158-160](#)